

Mein schöner Balkon KREATIVE TÖPFE



- ▲ Fuchsien können gut unterpflanzt werden und stehen gern im Halbschatten.
- ▼ Die Pflanzen können von Anfang an recht dicht gesetzt werden.

Gärtnern in Gefässen ist ideal für alle, die wenig Platz oder nur einen Balkon haben. Auch auf wenigen Quadratmetern lässt sich ein blumiges Paradies zaubern.

So ein kleiner Topfgarten hat auch seine Vorteile: Jedes Jahr im Mai wird alles neu gepflanzt, die Farben, die Sorten, ja das ganze Konzept kann immer wieder neu erfunden werden. Auf kleinem Raum schafft man es auch mit bescheidenem Budget, tolle Effekte zu erzielen. Und der Kreativität sind beim Bepflanzen der Gefässe wirklich keine Grenzen gesetzt. Man kann zum Beispiel mit schwarzgelben Surfinien und kleinen Petunien experimentieren und diese mit dunkelroten Süsskartoffeln und rotem

Sauerampfer unterpflanzen, um die dramatische Wirkung zu verstärken. Dazu noch ein paar gelbe Blütensterne von Osteospermum – wow!

FREUDE FÜR ALLE

Natürlich müssen so viele Pflanzen auf engem Raum regelmässig gegossen und gedüngt werden, denn von nichts können sie nicht die ganze Saison durchblühen. Mit der Zeit gehört das einfach zum Morgenritual: Kaffee trinken, Blumen giessen, Zähne putzen... Auf diese fünf Minuten



Attraktive Kombination aus Surfinien, Petunien, Süsskartoffeln und Sauerampfer.

Extra kommt es schliesslich auch nicht mehr an. Und dafür herrscht jedes Mal Freude, wenn man aus dem Fenster die blühende Pracht erblickt! Und auch die Nachbarn freuen sich: So ein Balkon sieht gleich viel netter aus, wenn bunte Blumenkästen darauf stehen.

NEUE ALLIANZEN

Wer keinen Garten hat, kann in ganz gewöhnlichen Balkonkistchen auch problemlos etwas Salat und Kräuter ziehen. Viel mehr Platz brauchen diese nämlich nicht. Schön ist eine Mischung aus Salat und essbaren Blüten wie beispielsweise Ringelblumen und Kapuzinerkresse. Inzwischen gibt es auch diverse kompakte Gemüsepflanzen, die extra für die Kultur auf Balkonen gezüchtet wurden.

Insbesondere Cherrytomaten und Auberginen sind hübsche Balkonpflanzen. Man kann sie übrigens toll mit Blumen kombinieren. Eine Aubergine mit gelben Sanvitalias unterpflanzt, wirkt zum Beispiel sehr gut. Auch Tomaten und Pelargonien passen zusammen, da sie beide die gleichen Bedürfnisse haben: Sie mögen beide kein nasses Laub und stehen gern in einer sonnigen, aber geschützten Ecke.

LEGANZ IM HALBSCHATTEN

Für den Halbschatten eignen sich Fuchsien. Die Hochstämmchen sind praktisch, weil man sie fantasievoll unterpflanzen kann. Zum Beispiel sehen Seggen, die mit ihren grasartigen Büscheln Struktur schaffen, hübsch dazu aus. Und natürlich sind Hängefuchsien in Körben fantastisch! Gerade dann, wenn man nur wenig Platz hat, macht es Sinn, die Pflanzen aufzuhängen. Man muss dann nur darauf achten, sie nicht zu hoch zu platzieren, damit sie einigermaßen praktisch gegossen werden können.

Pflanzen in Körben trocknen immer sehr schnell aus. Hilfreich ist, eine Schicht Moos in den Korb zu legen



Sabine Reber

Die Autorin dieser Rubrik ist Gartenpublizistin. Mehr Infos über ihre Bücher, Kurse und individuelle Gartenberatung auf www.blumenundworte.ch. Seit Kurzem hat Sabine Reber auch einen eigenen Youtube-Kanal, auf welchem regelmässig Videos mit Gartentipps aufgeschaltet werden: www.youtube.com/blumenundworte. Und auch auf Facebook kann man die Schriftstellerin treffen: www.facebook.com/sabine.reber

und diesen mit Plastik auszukleiden – und zwar so, dass man die Folie nicht sieht. Je grösser die Gefässe sind, desto langsamer trocknen sie aus. Manchmal wirkt es auch besser, wenige grosse Körbe statt viele kleine Töpfchen zu bepflanzen, die man dann erst noch einzeln giessen muss.

Und natürlich sind Funkien (Hostas) in Töpfen sehr dekorativ. In einem grösseren Gefäss könnte man auf einem halbschattigen Balkon auch ganz gut Waldrebe (Clematis) oder Waldgeissblatt (Lonicera) ziehen. Gemüse hingegen gedeiht im Halbschatten nicht so recht, ausser Schnittlauch, Petersilie und Bärlauch.

JEDES JAHR NEUE ERDE

Beim Bepflanzen von Gefässen gilt grundsätzlich: Immer frisches Substrat nehmen und die alte Erde vom vergangenen Jahr wegwerfen. Sie ist verbraucht und enthält oft auch Krankheitserreger und Schädlinge. Und dann pro Gefäss etwa so viele Pflanzen hineinsetzen, wie Platz haben. Da man sowieso düngt und giesst, macht es nichts, wenn sie etwas dicht stehen. Die Pflanzen sind ja nur bis zum Herbst in den Töpfen und werden dann ersetzt. Man mag es sehr bedauern, die verblühten Sommerblumen wegzuworfen, aber einen welken Blumenstrauss bewahrt man ja auch nicht auf. Es ist auch befreiend, nicht immer alles überwintern und aufbewahren zu müssen.

Sabine Reber (Text)

Livia Hofer, Sabine Reber (Bilder)



▲ Der Kreativität sind beim Bepflanzen der Gefässe keine Grenzen gesetzt.

▼ Auch Funkien (Hostas) sehen in Töpfen dekorativ aus.

